

**Begrüßung Bürgermeister a.D. Ulf Großmann,
Vorsitzender des Kuratoriums,
beim Festakt anlässlich des 20jährigen Bestehens des Instituts für kulturelle
Infrastruktur Sachsen am 12. Mai 2014 im Plenarsaal des Sächsischen Landtags**

„Die Kunst hat einen Anspruch gegenüber dem Staat, soweit er denn Kulturstaat sein will, nicht aber der Staat gegenüber Kunst und Kultur. Der Kunst kann der Staat egal sein, dem Staat die Kunst nicht. Der Staat ist nicht für Kunst und Kultur zuständig, sondern für die Bedingungen, unter denen sie stattfindet.“¹ Diese Worte stammen von keinem geringeren als dem Ehrengast und Festredner des heutigen Tages, Herrn Bundestagspräsidenten Prof. Dr. Norbert Lammert, den ich zuvörderst herzlich begrüßen möchte. Wir freuen uns sehr, daß Sie sich für den heutigen Festakt *Zwanzig Jahre Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen* Zeit genommen haben.

Die Bedingungen, unter denen Kunst und Kultur stattfinden, sind es, die das Institut unter der Leitung von Professor Matthias Theodor Vogt zum Gegenstand der wissenschaftlichen und kulturpolitischen Betrachtung seit nunmehr zwanzig Jahren gemacht hat. Das Bemühen um Professionalisierung der Kulturpolitikwissenschaft, stets vor dem Hintergrund einer volkswirtschaftlichen Perspektive und der Gemeinwohlperspektive, unter Einbeziehung von verschiedenen Denkmodelle und Vorstellungswelten, waren und sind Kern und Zweck der Institutsarbeit.

Ihnen, sehr geehrter Herr Landtagspräsident, verehrter Dr. Matthias Röbler, danken wir für die Übernahme der Schirmherrschaft für diese Veranstaltung und daß Sie das Hohe Haus, dem Sie vorstehen, zur Verfügung gestellt haben. Ich begrüße ebenso herzlich die 1. Vizepräsidentin des Sächsischen Landtags und Präsidentin der Europäischen Bewegung Sachsen, Frau Andrea Dombois.

Exzellenz, Herr Botschafter der Republik Polen in Deutschland, Dr. Jerzy Margański, sehr geehrte Frau Generalkonsulin der tschechischen Republik Frau Dr. Jarmila Krejčíková, ich darf Sie für die ausländischen Vertretungen begrüßen, und Sie, Frau Honorarkonsulin Dr. phil. habil. Zsuzsanna Gerner aus Pécs und Herr Generalkonsul Dr. Gottfried Zeitz aus Breslau, für die Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland im Ausland.

Ich heiße die sächsischen Abgeordneten im Europäischen Parlament und im Bundestag, Herrn Herrmann Winkler und Herrn Michael Kretschmer, sowie alle Abgeordneten im Sächsischen Landtag, die uns heute die Ehre Ihres Besuches erweisen, herzlich willkommen. Wir dürfen heute 13 Landtagsabgeordnete unter unseren Gästen zählen. Das sind immerhin

¹ Lammert, Norbert: *Alles nur Theater?* Du Mont Köln, 2004.

zehn Prozent des Sächsischen Parlaments. Besonders begrüßen darf ich die Vorsitzenden Steffen Flath, Antje Hermenau und Rico Gebhardt.

Die Landräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister sowie die Sekretäre in den Kulturräumen sind uns als Vertreter der Kommunen herzlich willkommene Gäste am heutigen Abend. Stellvertretend erlaube ich mir den Landrat des Kreises Görlitz, Herrn Bernd Lange, den Oberbürgermeister des Heimatortes des Instituts, Herrn Siegfried Deinege, und den Bürgermeister der polnischen Seite der Europastadt Görlitz-Zgorzelec, Herrn Rafal Gronicz, namentlich zu nennen.

Ich begrüße die Vertreterinnen und Vertreter von Landeseinrichtungen und -behörden.

Magnifizenzen verschiedener Universitäten und Hochschulen sowie ihren Vertretern entbiete ich herzliche Willkommensgrüße, insbesondere den Vertretern aus Tiflis, Breslau und Prag.

Ich freue mich, daß viele Vertreter aus Kultureinrichtungen unseres Landes, aus Theatern, Museen, von Orchestern und von Kulturinitiativen gekommen sind.

Ich begrüße den Präsidenten des Sächsischen Kultursenats, Herrn Oberbürgermeister Christian Schramm.

Vertreter verschiedener Kirchen geben sich die Ehre ihrer Teilnahme, darunter Bischof Wolfgang Ipolt aus Görlitz.

Ich grüße alle Freude und Partner des Instituts und die Studierenden des Görlitzer Studienganges Kultur und Management.

Allen Musikerinnen und Musikern ein fröhliches Willkommen! „Jammerschade, dass es so schnell vorbei war“, sagte Deutschlandradio Kultur nach einem Konzert der Gruppe Shmaltz in Koblenz. Wir können heute Shmaltz mit vielen Facetten ihres Könnens noch mehrfach hören. Zum zehnjährigen Institutsjubiläum – und ein solches war die Feier zum zehnten Jahr der Inkraftsetzung des Kulturraumgesetzes – wurde ein tschechisch-sächsischer Animationsfilm erstellt. Erstmals ist nun ein Gesetz zum Gegenstand einer Komposition geworden – im 20. Jubiläumsjahr des von Matthias Theodor Vogt konzipierten Sächsischen Kulturraumgesetzes. Die Leipziger Komponistin Barbara Rucha hat sich dieser Aufgabe gestellt und wir dürfen Zeugen der Uraufführung mit der Gruppe Shmaltz werden.

Das musikalische Intermezzo ist ein Geburtstagsgeschenk der Studenten des Studienganges Kultur und Management Görlitz an das Institut. Sie haben Musikerinnen und Musiker der Gruppe Moltopera Company Budapest aus Ungarn nach Görlitz eingeladen und machen eine Wochen lang kulturelle Bildungsarbeit in Schulen im Landkreis Görlitz (dies ist aktive

Kulturarbeit in Mitteleuropa). Heute bringen sie einen musikalischen Gruß aus Ungarn nach Sachsen und Polen.

Eine Aufgabe von besonderer Art in Sachsen und in der Europastadt Görlitz-Zgorzelec ist seit über 20 Jahren die polnisch-deutsche Zusammenarbeit und das Bemühen um Verständigung und Aussöhnung zwischen unseren Völkern. Professor Vogt hat sich mit dem Institut auf ganz verschiedene Weise dieser Herausforderung immer wieder gestellt und mit großem Ideenreichtum und manchmal auch ungewöhnlichen Initiativen dazu beigetragen, Mauern in den Köpfen der Menschen auf beiden Seiten der ehemaligen Grenzen niederzureißen und Achtung und Vertrauen aufzubauen. Unseren polnischen Partnern sei an dieser Stelle Dank und Anerkennung für die geschichtliche Leistung, die in historisch kürzester Zeit bewältigt worden ist, gezollt.

Der Präsident der Republik Polen hat Professor Vogt für seine stetigen Bemühungen um die sächsisch-polnischen Wissenschafts- und Kunstbeziehungen das Offizierskreuz des Verdienstordens der Republik Polen verliehen. S.E. Botschafter Dr. Jerzy Margański ist heute persönlich anwesend, um den Orden sogar außerhalb polnischen Territoriums zu überreichen. Ich freue mich Ihnen als Laudator unseren hochverehrten Staatsminister a.D. Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joachim Meyer ankündigen zu dürfen.

Der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirates, Professor Dieter Bingen, wird dann das Signal zum Aufbruch zum Empfang geben. 3

Für die freundliche Unterstützung von Festakt, Musik und Empfang danken wir der Landtagsverwaltung, der Steuerberatungsgesellschaft Lehleiter + Partner Görlitz, der Landskron Brau-Manufaktur Görlitz, der Lindenapotheke Görlitz, dem Autohaus Klische und nicht zuletzt den Studenten „Kultur und Management“ Görlitz.

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

auf dem 2. Forum Mitteleuropa sagten Sie: „Nach seinem eigenen Wunsch *In Vielfalt geeint*, legt der Staatenbund allergrößten Wert auf die Selbstbestimmung der Nationen, die Identität der Regionen und den Erhalt von Sprache und Kultur europäischer Völker.“ Diesem Grundverständnis sieht sich auch das Institut seit seiner Gründung in besonderer Weise verpflichtet. Ich darf Sie bitten, mit Ihrem Beitrag den Festakt zu eröffnen.